

Medienmitteilung

Knappes JA zum BKW-Beteiligungsgesetz

Verpasste Chance - Berner KMU kämpft weiter für gleichlange Spiesse

Der Gewerbeverband Berner KMU bedauert es, dass das BKW-Beteiligungsgesetz die Aktienmehrheit des Kantons zementiert und seine Einflussmöglichkeiten erhöht. Zur Frage, wie es mit dem staatsfremden Dienstleistungs- und Gebäudetechnikbereich der BKW weitergehen soll, sagt das Gesetz nichts. Die geschlossenen Fraktionen der FDP, BDP, glp und EDU versuchten am Schluss, unterstützt durch einen Teil der SVP, das verunglückte Gesetz zu stoppen. Leider scheiterten sie knapp mit 74 zu 67 Stimmen, bei 3 Enthaltungen. Die Informationskampagne «Fair ist anders!» hinterlässt erste Spuren, muss aber dringend weiter geführt werden.

Der Grosse Rat hat gestern mit seinem JA zum BKW-Beteiligungsgesetz die Mehrheit des Kantons Bern an der BKW AG definitiv zementiert und die Einflussmöglichkeiten des Kantons sogar ausgebaut. Die BKW AG ist gemäss eigenen Aussagen «auf dem Weg von der klassischen Energieversorgerin zur vertikal integrierten Energie- und Infrastrukturdienstleisterin». Ihre Bedeutung als Garantin für eine sichere Energieversorgung sinkt. In dieser Situation hat der Grosse Rat für die BKW AG ein Gesetz beschlossen, das explizit vorschreibt, dass der Kanton die Kapital- und Stimmenmehrheit nicht abgeben darf, und dass er mit dieser Beteiligung energie- finanz- und wirtschaftspolitische Ziele verfolgt. Diese Beschlüsse sind vor allem in ihrer Kombination fragwürdig und machen die BKW AG zum Spielball der Politik.

Wenn in Zukunft der Kanton Vorgaben aus wirtschaftspolitischen Überlegungen machen kann, rücken aus KMU-Sicht vor allem die Aspekte Wettbewerbsneutralität, Kontrolle der Marktmacht und Aufteilung der verschiedenen Bereiche in unterschiedlich stark kontrollierte Gesellschaften in den Vordergrund. Über diese Fragen ist eine breite Debatte dringender und nötiger denn je. Berner KMU wird mit seiner Kampagne «Fair ist anders» weiterhin sensibilisieren und sich für gleichlange Spiesse einsetzen.

Für zusätzliche Auskünfte:

Christoph Erb, Direktor Berner KMU, 079 215 34 66

22. März 2018